

# MeteoSchweiz

## Klimabulletin Oktober 2013

11. November 2013

**Das Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSchweiz registrierte an seinen Messstationen verbreitet 1 bis 2 Grad wärmere Temperaturen im Vergleich zur Normwertperiode 1981-2010. Der Oktober 2013 war damit im Schweizer Mittel der viertwärmste in der Messreihe mit Beginn im Jahr 1864. Im Westen und in Graubünden war der Oktober besonders nass. Im Süden schien die Sonne weniger als die Hälfte des Normwertes 1981-2010. In Lugano und Locarno war es der sonnenärmste Oktober der Datenreihen mit Beginn im Jahr 1959.**

### Trüber Beginn

Der Monat Oktober begann in den Niederungen äusserst sonnenarm, besonders auch im Tessin. In den ersten 10 Tagen wurden beidseits der Alpen an den meisten Messorten des Mittellandes und im Mittel- und Südtessin insgesamt weniger als 10 Stunden Sonne gemessen, von Wynau bei Langenthal bis Aarau und im Sottoceneri waren es sogar weniger als 5 Stunden. Die tiefsten Werte wurden in Gösigen mit 104 Minuten und in Stabio mit 90 Minuten registriert. Der Grund war, dass zähe hochnebelartige Bewölkung oft ganztags die Sonne abdeckte. In den Bergen schien vor allem am 2. und 3. Oktober die Sonne. Am 4. Oktober drang aus Westen eine Störung zu den Alpen vor. Der Südföhn liess in Graubünden aber die Sonne noch scheinen, derweil im Mittelland und Jura schon vormittags erste Regenfälle niedergingen. In der Nacht und am 5. Oktober fiel verbreitet Regen. Die Schneefallgrenze lag anfangs über 3000 Meter und sank dann auf 2500 Meter. Vom 7. bis 9. Oktober lag über der Alpennordseite Hochnebel. In den Gipfellagen der Alpennordseite und teilweise in den inneren Alpen schien hingegen wieder die Sonne. Die Alpensüdseite stand ihrerseits unter dem Einfluss eines Tiefs über Italien, so dass es bewölkt blieb mit gelegentlichen Regenfällen. Erst am 9. Oktober kam es am Alpensüdhang mit aufkommenden Nordwestwinden zu grösseren Aufhellungen.

### Erster Wintereinbruch in den Bergen

Mit diesen Nordwestwinden gelangte nun feucht-kalte Polarluft zu den Alpen. Das Vordringen der Kaltluft löste auf der Alpensüdseite Gewitter, starke Regenfälle und Windböen von 60 bis über 90 km/h (Lugano 93.2 km/h) aus. Bis am Morgen des 11. Oktober fielen hier örtlich 60 bis 80 mm Regen. Auch in den östlichen Landesteilen fielen ergiebige Niederschläge. Die Temperaturen sanken im Norden und in den Alpen rasch um etwa 10 Grad. Prompt schneite es im Glarnerland sowie im Rheintal und in Graubünden bis auf den Talgrund hinunter. Die Station Chur mass am 11. Oktober morgens 3 cm Neuschnee. Oberhalb 1000 Meter fielen 20 bis 50 cm Schnee. Sils-Maria und Samedan notierten mit 44 bzw. 40 cm die grösste in den ersten zwanzig Oktobertagen je an



diesen Stationen gemessene Neuschneehöhe. In Sils-Maria sind Neuschneedaten seit 1864 verfügbar. Nach gebietsweisen Aufhellungen brachte eine neue Störung in der Nacht zum 12. Oktober den westlichen Alpen bis 25 mm und im Nordtessin sogar über 30 bis 50 mm Niederschlag, der oberhalb von 700 bis 800 Metern in Form von Schnee fiel, im Tessin am Morgen lokal sogar bis 600 Meter. Die grössten Neuschneemengen wurden in den Walliser Südtälern, im Simplongebiet sowie im Maggiatal gemessen (Bosco-Gurin 40 cm, Simplon-Dorf 32 cm, Grächen 23 cm). Tagsüber gab es im Westen und am Alpennordhang wieder grössere Aufhellungen, aber in der darauf folgenden Nacht zum 13. Oktober im Westen und Süden bis über 20 mm Niederschlag. In der Deutschschweiz blieben die Mengen geringer. Die Schneefallgrenze lag immer noch bei 1000 bis 1200 Meter.



Der Dorfbrunnen von Innerferrera (GR) am 11. Oktober 2013. Bild: Vreni Thöny.

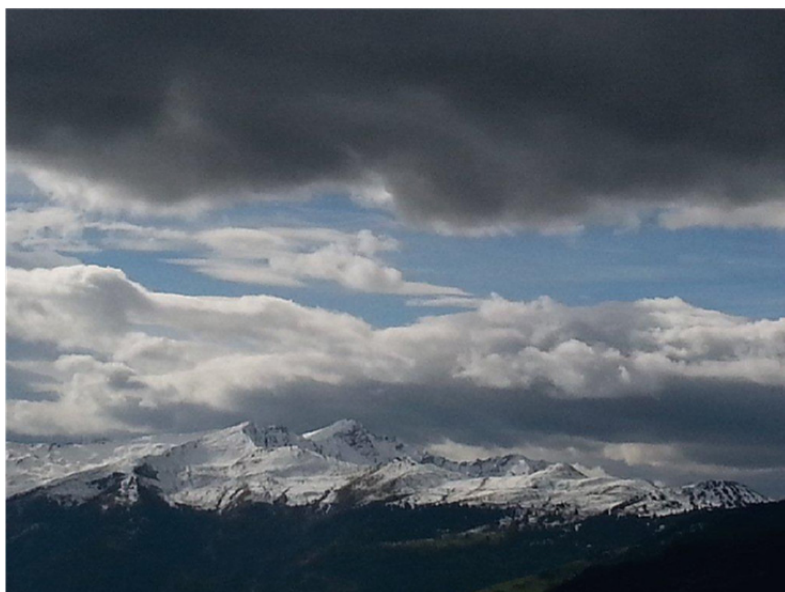
## Spätsommerliche Temperaturen in den Südföhntälern

In der Folge drehten die Höhenwinde auf Südwest und die Temperaturen stiegen deutlich an. In der Nacht zum 16. brachte eine Störung auf der Alpennordseite und in den Alpen kräftige Niederschläge und böige Westwinde. Die Schneefallgrenze lag nun aber um oder über 2000 Meter, in den Niederungen bewegten sich die Maxima immerhin um 15 Grad. Auf der Alpensüdseite sorgte am 16. Oktober etwas Nordwind für sonniges Wetter mit Höchstwerten von 20 bis 22 Grad.

Ein Hoch, das sich von Frankreich nach Osteuropa verlagerte, brachte dann vom 17. bis 19. Oktober der ganzen Schweiz überwiegend sonniges und tagsüber mildes Wetter brachte. Die Nullgradgrenze stieg über 3000 Meter an, und auch in den Niederungen wurden Temperaturen von 17 bis 20 Grad erreicht, in Chur dank einsetzendem Südföhn bis 23 Grad. Im Mittelland gab es am 19. Oktober aber verbreitet Nebel oder Hochnebel, der sich lokal erst kurz nach Mittag auflöste.

Vom 20. bis 22. Oktober herrschte eine ausgesprochene Südföhnlage. Am 22. wurden in den Tälern am Alpennordhang Föhnböen von 65 bis über 100 km/h gemessen. Im Rheintal stiess der Föhn bis zum Bodensee vor und verursachte an der Station Altenrhein Windspitzen bis 105.1 km/h. Auch in Meiringen wurden 103 km/h gemessen. Am stärksten blies der Südföhn aber wieder einmal im Urnerland. Die Station Altdorf registrierte maximal 121.3 km/h. In den Gipfelregionen der Alpen wurden an den Stationen Gornergrat, Piz Martegnas und Titlis höchste Windspitzen von 132 bis 134 km/h gemessen. Zudem stiegen die Temperaturen in den Föhntälern auf 22 bis 25 Grad, in Vaduz sogar auf 26.3 Grad. Diese Werte liegen aber deutlich unter den Rekorden für die zweite Hälfte Oktober aus dem Vorjahr. Am 19. Oktober 2012 gab es in Vaduz 29.0 Grad, in Altdorf 28.6 Grad.

Der Südföhn trat in all seinen wettermässigen Variationen auf. Am 20. brachte ein Störungsausläufer der Alpennordseite vorübergehend Regen, an der Station Pully bei Lausanne fast 20 mm, nach Osten hin oft nur wenige Tropfen. Am zentralen und vor allem am östlichen Alpennordhang sowie in Nordostbünden gab es aber ein sog. Föhnfenster mit längeren sonnigen Abschnitten. Auf der Alpensüdseite regnete es auch nur vergleichsweise wenig in der zweiten Tageshälfte. Tags darauf sorgte der Südföhn am ganzen Alpennordhang und in Nordbünden für weitgehend sonniges Wetter. In Richtung Jura fiel am Vormittag noch Regen, nachmittags gewann die Sonne auch hier die Oberhand. Auf der Alpensüdseite war es meist bedeckt, aber bis am Abend im Allgemeinen trocken.



Klassisches "Föhnfenster" über den Bündner Alpen: Blick von Schuders über das Prättigau und Mittelbünden hinweg Richtung Süden. Foto: 20.10. 2013, Christa Hayoz, MeteoSchweiz

### **Ergiebige Stauregen auf der Alpensüdseite**

Am 22. Oktober hingegen setzten mit dem Südföhn am Alpensüdhang ergiebige Stauregen ein. Die Wolken schwappten bis über den Alpenkamm nach Norden und brachten selbst jenseits der Wasserscheide im südlichen Wallis und in weiten Teilen Graubündens etwas Niederschlag. Nun bewirkte die Föhnströmung vor allem im Jura und im angrenzenden Mittelland ziemlich sonniges Wetter. Am 23. Oktober brach der Föhn zusammen und es kam auch im Norden zu länger anhaltenden Regenfällen. Am Alpensüdhang hielten die ergiebigen Regenfälle weiter an. Von Tagesbeginn am 22. Oktober bis am Morgen des 24. Oktober fielen hier meist 70 bis 170 mm Regen, im Mendrisiotto und im Val Poschiavo teils nur 50 bis 70 mm. Mit der anhaltend südwestlichen Strömung blieb auch die Schneefallgrenze während des Störungsdurchgangs mit 2600 bis 3200 Meter für die zweite Oktoberhälfte auf hohem Niveau.

## Teils Rekordtemperaturen für das letzte Oktoberdrittel im Mittelland

Ein Hoch südöstlich des Alpenraums und ein Tief über dem Atlantik hielten die südwestliche Strömung mit Zufuhr warmer Luftmassen auch nach dem Durchzug der kräftigen Störung aufrecht. Damit blieb das Wetter für Oktoberverhältnisse deutlich zu warm und auf der Alpensüdseite meist wolkenreich. Vor allem am Alpennordhang und in den inneren Alpen hingegen dominierte die Sonne. Die Nullgradgrenze stieg zeitweise bis über 3500 Meter an. In den tiefen Lagen der Alpennordseite wurden am 26. Oktober wieder Maxima von 16 bis 21 Grad an. Im Jura trieben südwestliche Fallwinde die Höchsttemperaturen in Delémont auf 24.4 Grad. Und auch in den Südföhntälern wurden am 25. und 26. Oktober Höchstwerte wieder über 20 bis maximal 24.1 Grad (Vaduz) registriert. Am 27. brachte eine Störung vor allem im Jura und Mittelland kräftige Regenschauer und Windböen. Im Mittelland westlich von Zürich wurden verbreitet 20 bis 30 mm Niederschlag gemessen. Nachmittags stiegen die Temperaturen trotz fehlender Sonne wieder auf 17 bis 20 Grad an. Auch im Süden regnete es tagsüber zeitweise. Am zentralen und östlichen Alpennordhang und in Graubünden blieb es vielerorts trocken. Der Südwestwind erreichte in den Gipfelregionen und im Hochjura bis über 100 km/h, im Mittelland wurden Böen von 50 bis 80 km/h gemessen, in Delemont sogar bis 91.8 km/h.

Ein schwerer Herbststurm zog vom 27. bis 29. Oktober über die Britischen Inseln, Frankreich, Deutschland und die Baltischen Staaten hinweg und forderte mehrere Menschenleben. Über der Schweiz am Südrand des Sturms verstärkte sich dadurch der Zustrom warmer Luftmassen. Bei weitgehend strahlendem Sonnenschein trieben die Südwestwinde am 28. Oktober die Maximaltemperaturen in den Niederungen auf ungewöhnlich hohe Werte von meist 22 bis 23 Grad. In Vaduz wurden 24.7 und in Basel sogar 24.8 Grad gemessen. Für die Orte im Mittelland handelte es sich teilweise um die höchsten Temperaturen für das letzte Monatsdrittel Oktober seit Messbeginn. Für die Zeitspanne vom 21. bis 31. Oktober betrug die bisherige Rekordtemperatur beispielsweise in Neuchâtel 20.9 und für Bern 21.1 Grad, gemessen an beiden Orten am 25. Oktober 1923. Am 28. Oktober 2013 wurden diese Werte mit 21.1 resp. 22.0 Grad übertroffen. Auf dem Zürichberg wurde das bisherige Maximum von 22.1 Grad vom 31. Oktober 1892 egalisiert, und in Basel waren die 24.8 Grad der zweithöchste Wert für das letzte Oktoberdrittel. Nur am 21. Oktober 1923 war mit 26.9 Grad eine noch höhere Temperatur gemessen worden, damals noch am alten Standort beim Bernoullianum.

Am 29. Oktober setzte dann ein Kaltfront dem ungewöhnlich milden Wetter ein Ende. Die Alpenpässe wurden wegen Schnee vorübergehend geschlossen. Die Tageshöchstwerte erreichten danach im Norden nur noch 8 bis 13 Grad. Im Süden und in Graubünden liessen die Wolkenreste der Störung die Sonne rar bleiben, im Norden lag teils zäher Hochnebel, im Wallis und im Westen endete der Monat überwiegend sonnig.

## Bunte Herbstwälder in der ganzen Schweiz

Im Lauf des Monats nahm die Herbstfärbung der Wälder laufend zu. Waren es in der ersten Oktoberhälfte mehrheitlich Rosskastanien, Sommerlinden, Vogelbeeren und Birken, begannen sich die Buchen verstärkt ab Mitte Oktober zu verfärben. Verglichen mit der Normperiode 1981-2010 fand die Verfärbung der Rosskastanie zu einem normalen Zeitpunkt statt. Die Blattverfärbung der Buchen hingegen wies eine leichte Verspätung von rund einer Woche auf und auch die Vogelbeeren verfärbten sich mehrheitlich später als normal. Die Nadelverfärbung der Lärche wurde aus St. Moritz am 17.10., aus Davos am 18.10. und von weiteren Stationen gegen Ende Monat gemeldet. Diese Termine liegen meist ziemlich genau im Mittel der Normperiode. In der zweiten Oktoberhälfte wurde an mehreren Orten der Blattfall von Vogelbeeren und Rosskastanien beobachtet, bei den Rosskastanien zu einem normalen Zeitpunkt und bei den Vogelbeeren rund eine Woche zu spät. Die ersten Herbststürme Ende Monat liessen die Blätter tanzen, so dass der Blattfall der ersten Buchen mit einer leichten Verfrühung von einer Woche beobachten werden konnte.





Herbstverfärbung einer Buche und Vogelbeere mit roten Früchten in Hasliberg. Foto: Jörg Birnstiel, Luzern

## Monatsbilanz

Das Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSchweiz mass im Oktober an den Messstationen auf der Alpennordseite verbreitet 1.5 bis 2 Grad wärmere Temperaturen im Vergleich zur Normwertperiode 1981-2010. In den Südföhngeländen war die positive Temperaturabweichung örtlich auch grösser, besonders im Urner Reusstal und im Zentralwallis. Hingegen betrug der Wärmeüberschuss in den Gipfelregionen und auf den Jurakämmen sowie in weiten Teilen Graubündens nur etwa 1 Grad, im Tessin teils sogar weniger als 0.5 Grad. Im Schweizer Mittel war der Oktober 2013 der viertwärmste der Datenreihe mit Beginn im Jahr 1864, wobei die fünf wärmsten Oktobermonate allesamt in der Zeit von 1995 bis 2013 auftraten. In weiten Landesteilen war der Oktober ein nasser Monat. Im Mittelland westlich vom Napf und von den westlichen Voralpengebieten bis ins Châblais erreichten die Regensummen meist 150 bis 195 Prozent der Norm 1981-2010, in Graubünden sogar 160 bis 220 Prozent. Auch in den meisten übrigen Landesteilen wurden etwa 110 bis 140 Prozent gemessen. Vom Oberwallis über das Urserental, das Urner Reusstal und die Schwyzer Alpen bis zum Obersee hingegen stellten die Messungen an den meisten Orten unternormale Niederschlagssummen fest. Im Goms und Simplongebiet waren es weniger als 70 Prozent, in Binn sogar nur 46 Prozent. Und während die meisten Teile des Kantons Tessin 130 bis 180 Prozent der Norm erhielten, wurden westlich der Maggia und entlang der westlichen Grenze des Sottoceneri ebenfalls leicht unternormale Summen registriert. Im Berner Oberland und im Säntisgebiet kamen verbreitet etwa normale Summen zu Stande. Der Oktober war zudem sonnenarm. Immerhin über 80 Prozent bis lokal über 90 Prozent der Oktober-Norm 1981-2010 erreichte die Sonnenscheindauer im Mittelland östlich der



Reuss und am Alpennordhang östlich der Aare sowie im Zentralwallis. Auch am Juranordfuss, in Nord- und Mittelbünden sowie im Engadin war das Sonnenscheidefazit mit Werten von 75 bis 85 Prozent der Norm nicht all zu gross. Hingegen gab es im Jura und in den westlichen Gebieten des Mittellandes und des Alpennordhangs nur etwa 65 bis 75 Prozent der normalen Besonnung, und auf der Alpensüdseite war das Wetter ungewöhnlich trüb mit verbreitet weniger als der Hälfte der normalen Oktober-Sonnenscheindauer. In Lugano und Locarno war es der sonnenärmste Oktober der Datenreihen mit Beginn im Jahr 1959.

#### Monatswerte an ausgewählten MeteoSchweiz-Messstationen im Vergleich zur Norm 1981-2010.

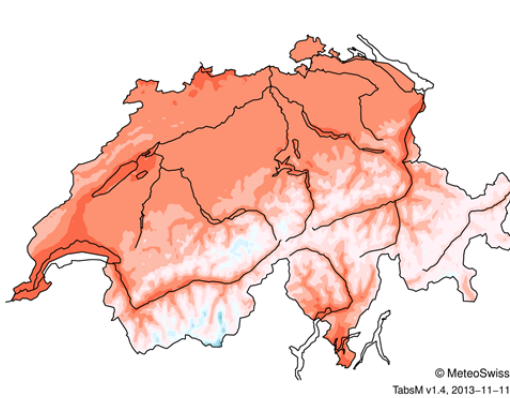
Station	Höhe m ü.M	Temperatur (°C)			Sonnenscheindauer (h)			Niederschlag (mm)		
		Mittel	Norm	Abw.	Summe	Norm	%	Summe	Norm	%
Bern	553	11.2	9.3	1.9	96	113	85	163	88	185
Zürich	556	11.3	9.9	1.4	93	102	91	113	86	132
Genève	420	12.8	11.1	1.7	85	117	73	140	105	133
Basel	316	12.6	10.9	1.7	97	113	86	98	73	134
Engelberg	1036	9.4	7.5	1.9	110	114	96	98	101	97
Sion	482	12.7	10.3	2.4	135	158	85	66	52	128
Lugano	273	13.8	13.0	0.8	55	140	39	215	142	151
Samedan	1709	4.9	3.8	1.1	102	140	73	143	68	210

**Norm** Langjähriger Durchschnitt 1981-2010  
**Abw.** Abweichung der Temperatur zur Norm  
**%** Prozent im Verhältnis zu Norm (Norm = 100%)

## Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer im Oktober 2013

### Messwerte absolut

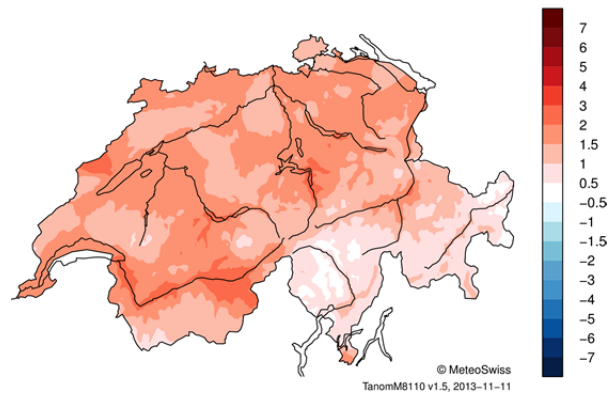
#### Monatsmitteltemperaturen (°C)



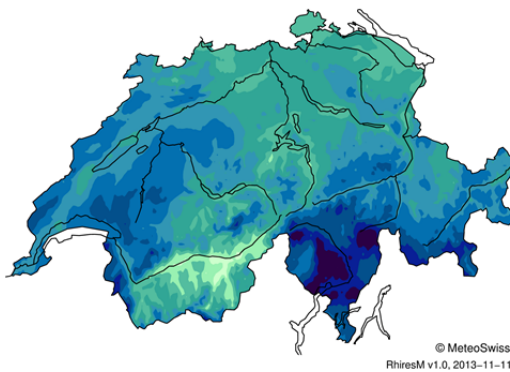
### Abweichungen zur Norm

#### Abweichung der Monatsmitteltemperatur von der Norm

(Ref. 1981–2010)

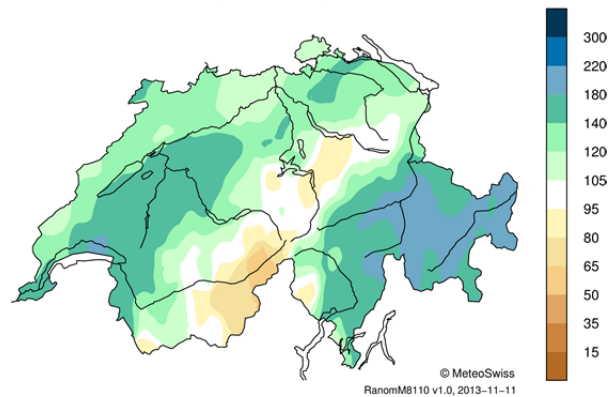


#### Monatliche Niederschlagssumme (mm)

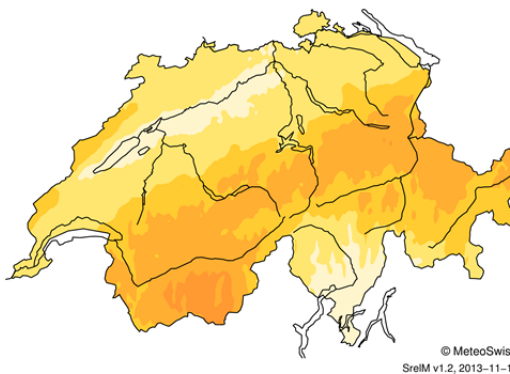


#### Monatliche Niederschlagssumme in % der Norm

(Ref. 1981–2010)

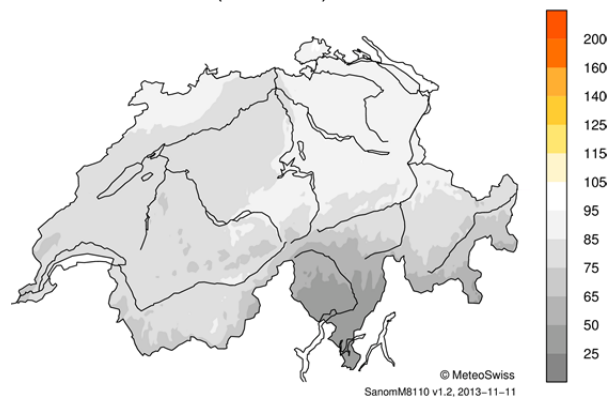


#### % der maximal möglichen monatlichen Sonnenscheindauer



#### Monatliche Sonnenscheindauer in % der Norm

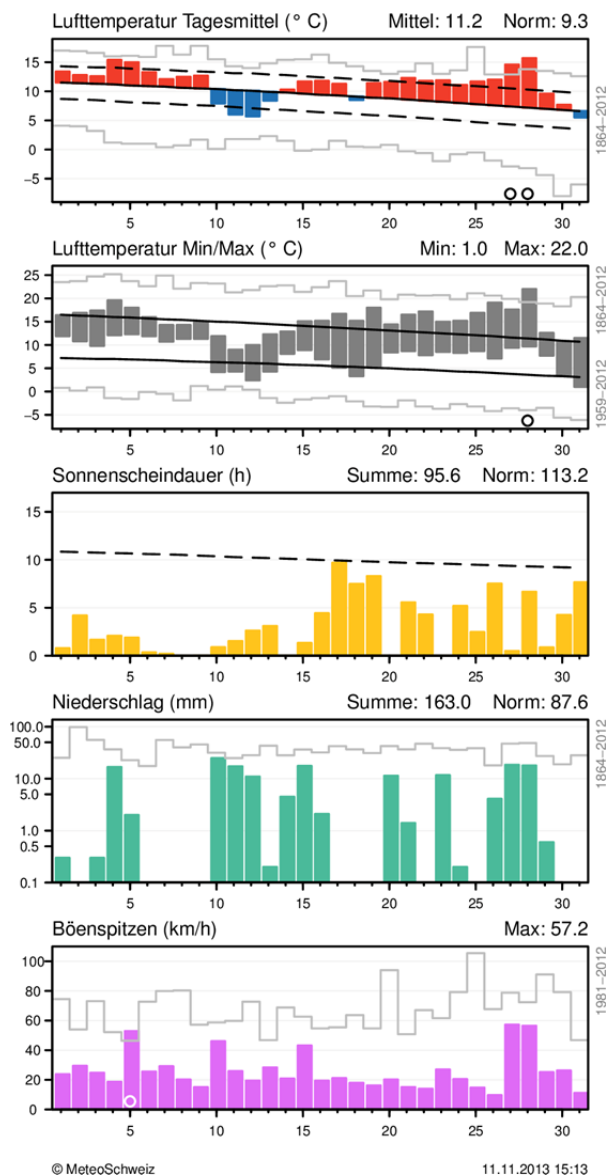
(Ref. 1981–2010)



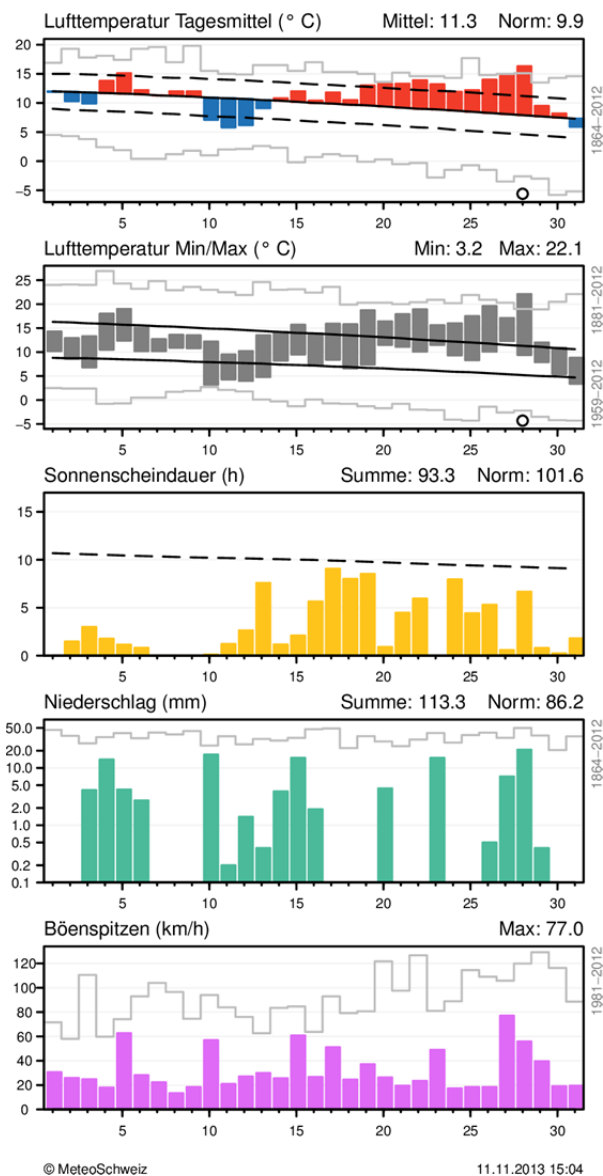
Räumliche Verteilung von Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer im Berichtsmonat. Dargestellt sind absolute Werte (links) und Abweichungen zum klimatologischen Normwert 1981-2010 (rechts).

## Witterungsverlauf im Oktober 2013

Bern / Zollikofen (553 m)  
Oktober 2013



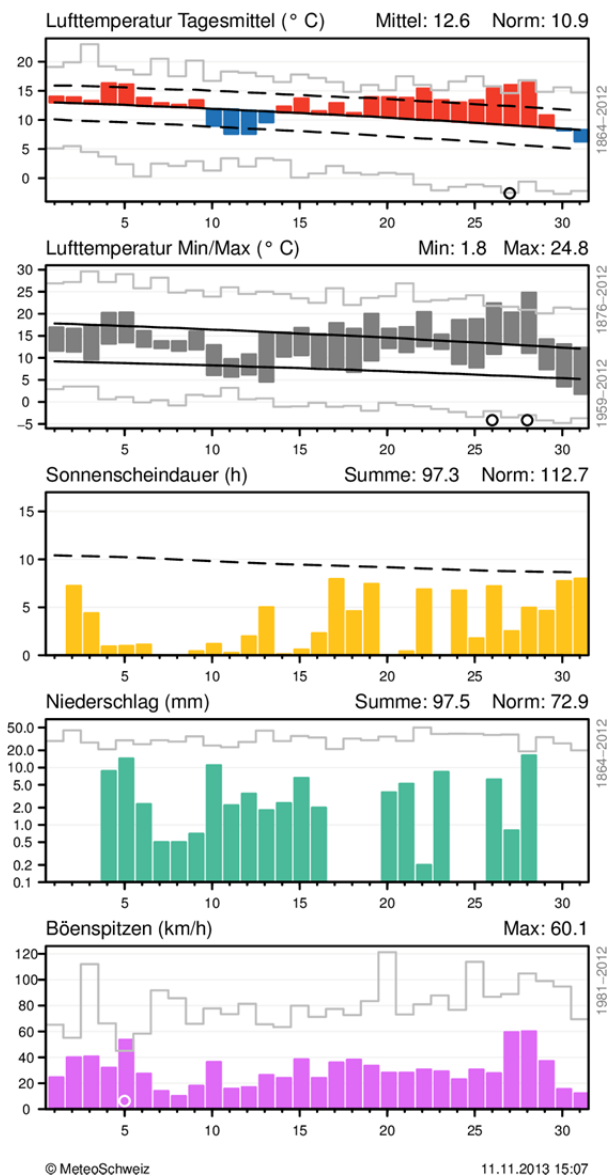
Zürich / Fluntern (556 m)  
Oktober 2013



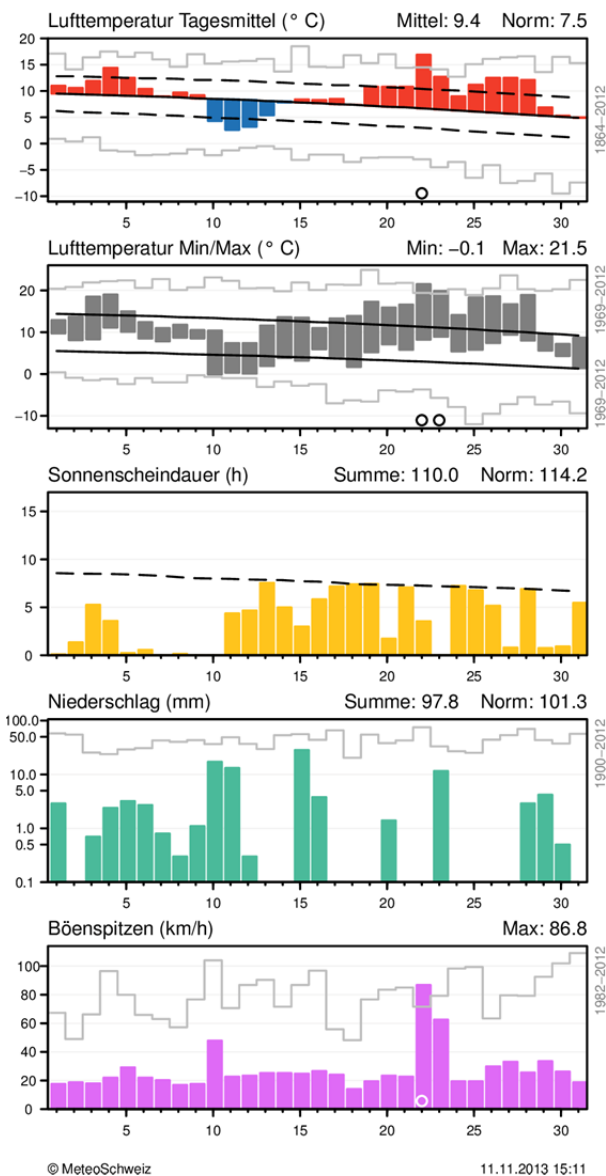
**Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Bern-Zollikofen und Zürich-Fluntern. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1981-2010 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.**



### Basel / Binningen (316 m) Oktober 2013

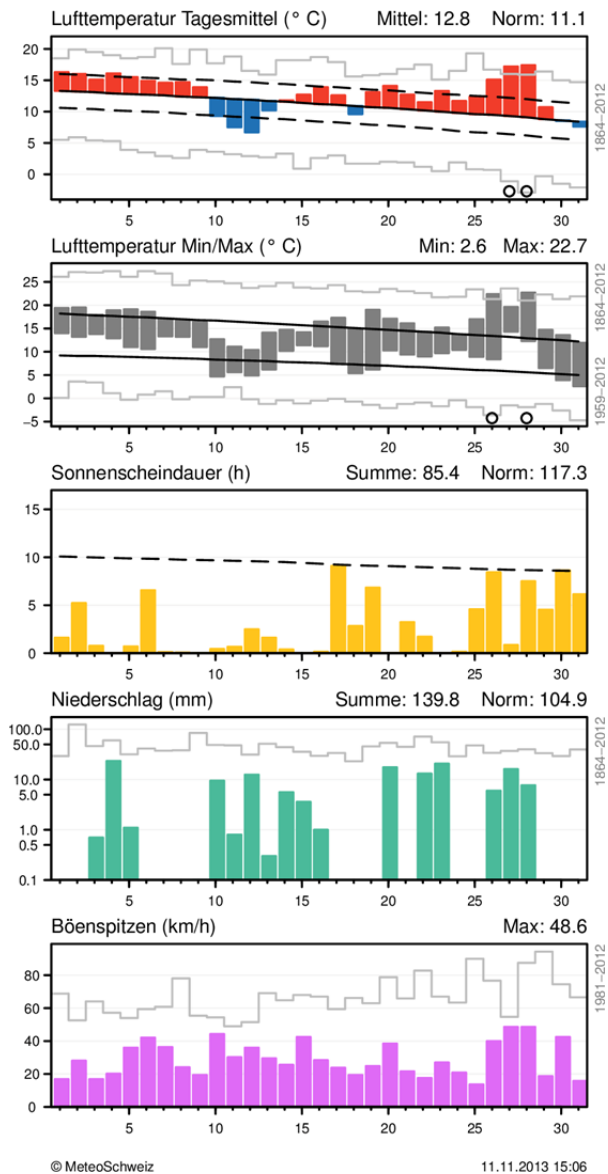


### Engelberg (1036 m) Oktober 2013

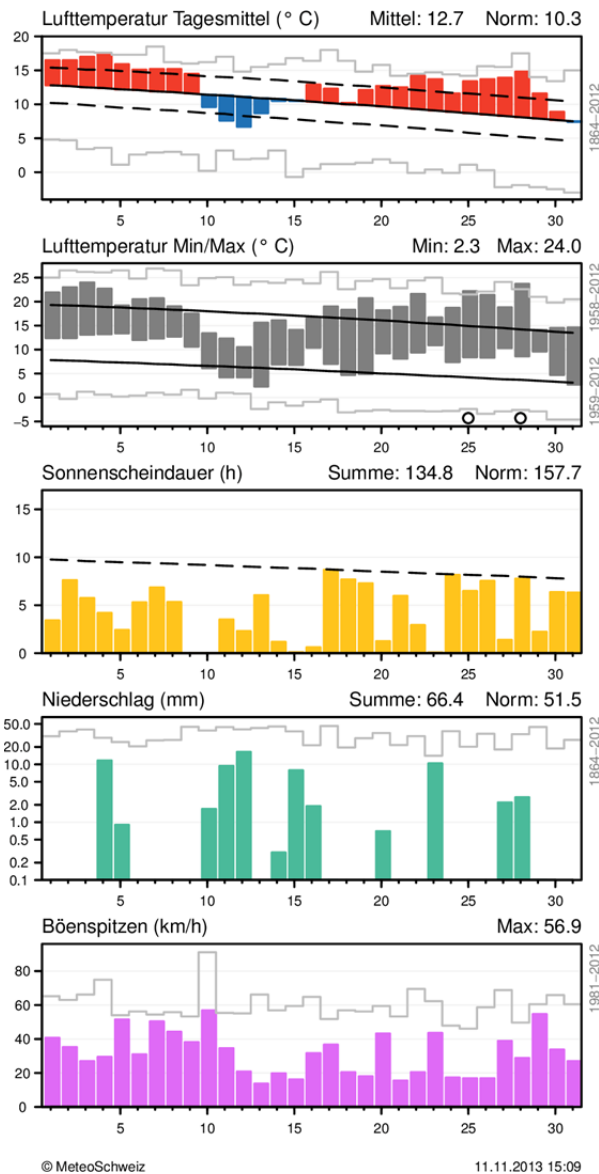


**Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Basel-Binningen und Engelberg. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1981-2010 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.**

### Genève-Cointrin (420 m) Oktober 2013

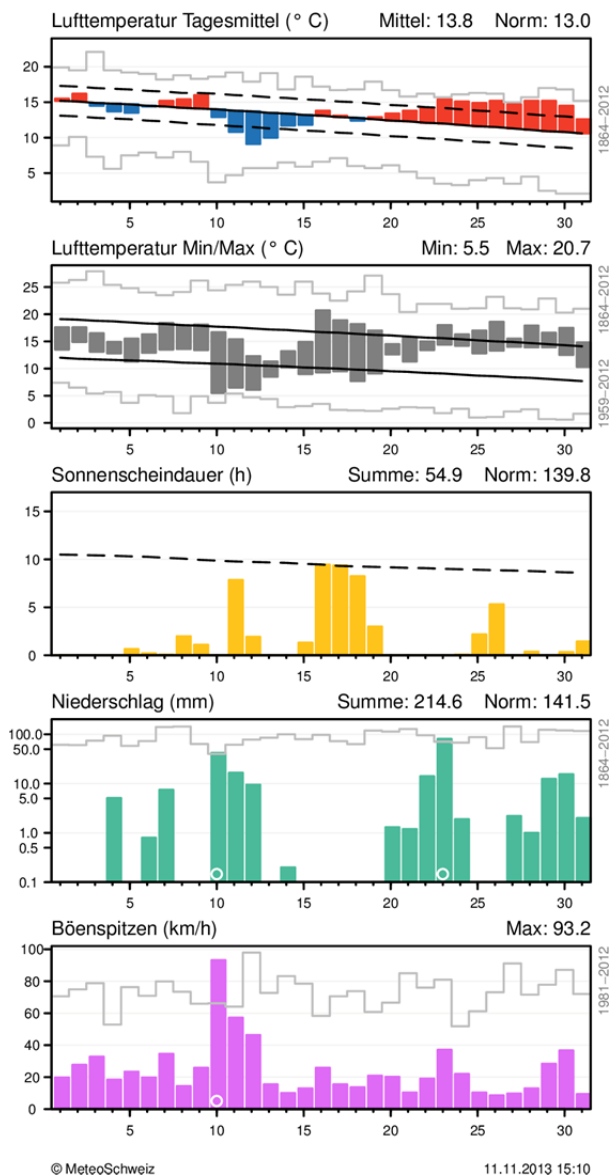


### Sion (482 m) Oktober 2013

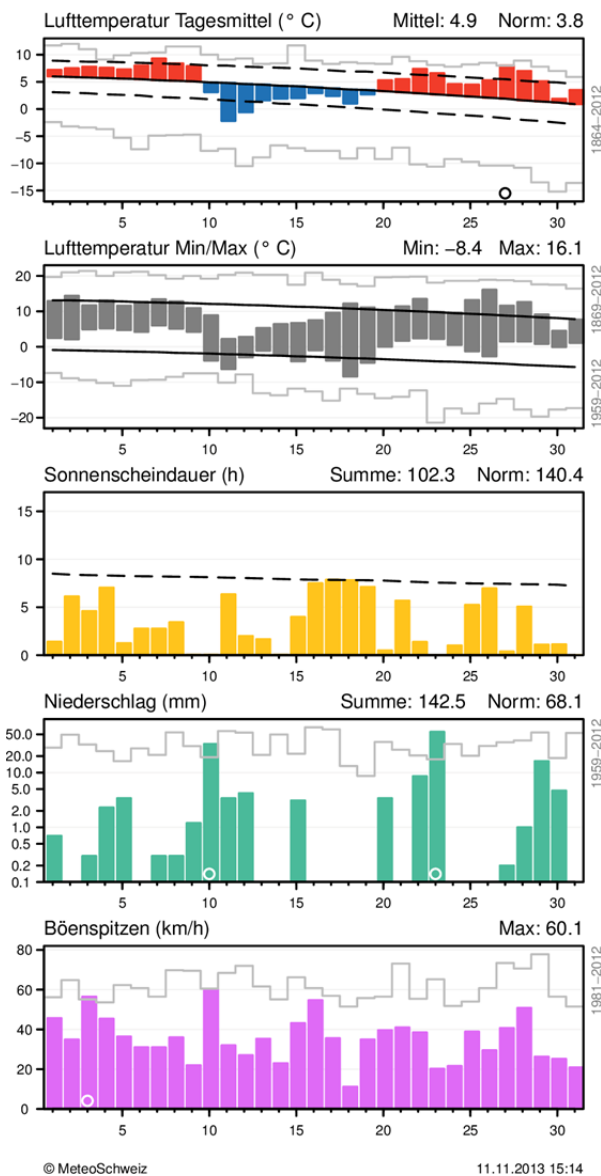


Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Genève-Cointrin und Sion. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1981-2010 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.

### Lugano (273 m) Oktober 2013

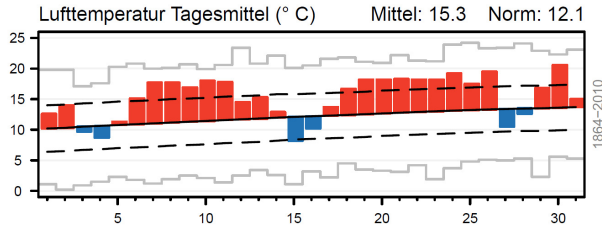


### Samedan (1709 m) Oktober 2013



Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Lugano und Samedan. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1981-2010 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.

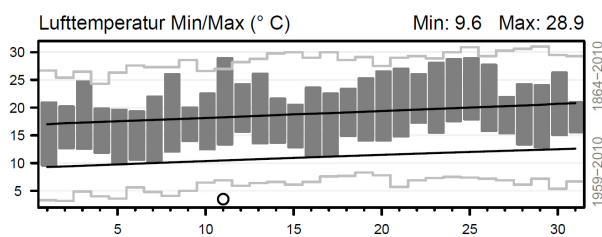
## Erläuterung zu den Grafiken ausgewählter Messstationen



Rote/blau Säulen: Tägliche Mitteltemperaturen im Berichtsmonat über/unter dem Mittelwert der Normwertperiode  
 Obere graue Stufenkurve: Höchste Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe  
 Obere und untere schwarze gestrichelte Linie: Standardabweichung (= mittlere Schwankung) der Tagesmitteltemperatur in der Normwertperiode

Schwarze Linie: Mittelwert der Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode  
 Untere graue Stufenkurve: Tiefste Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe

Norm: Langjähriger Durchschnitt (1981-2010) der Monats-temperatur in Grad C



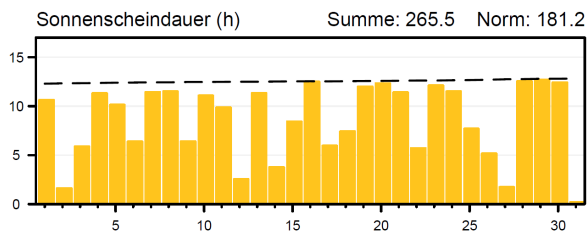
Graue Säulen: Tägliche Maximum- und Minimumtemperaturen (obere/untere Säulenbegrenzung) im Berichtsmonat

Obere graue Stufenkurve: Höchste Maximumtemperatur der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe

Obere Schwarze Linie: Mittlere Maximumtemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode

Untere Schwarze Linie: Mittlere Minimumtemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode

Untere graue Stufenkurve: Tiefste Minimumtemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe

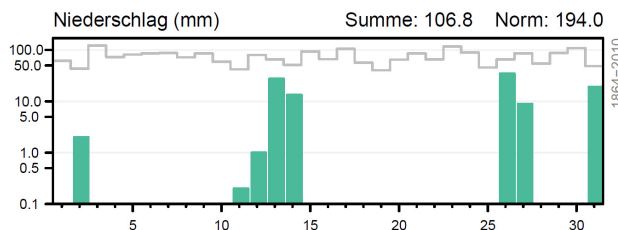


Gelbe Säulen: Tägliche Besonnung im Berichtsmonat

Schwarze gestrichelte Linie: Maximal mögliche tägliche Sonnenscheindauer am Messstandort

Summe: Aktuelle Monatssumme der Sonnenscheindauer in h

Norm: Langjähriger Durchschnitt (1981-2010) der Monatssumme in h

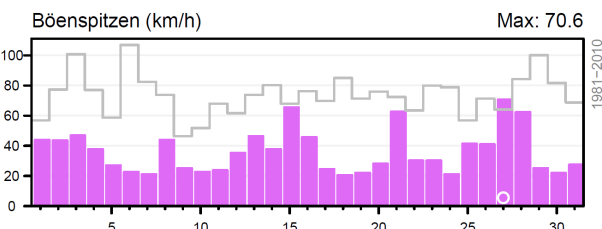


Grüne Säulen: Tägliche Niederschlagssummen im Berichtsmonat

Graue Stufenkurve: Grösste Regensumme an dem betreffenden Tag seit Beginn der Datenreihe

Summe: Aktuelle Monatssumme des Niederschlags in mm

Norm: Langjähriger Durchschnitt (1981-2010) der Monatssumme in mm



Lila Säulen: Tägliche Windspitze

Graue Stufenkurve: Höchste Windspitze an dem betreffenden Tag seit Beginn der Datenreihe





## MeteoSchweiz, 11. November 2013

Das Klimabulletin darf unter Quellenangabe „MeteoSchweiz“ ohne Einschränkungen weiterverwendet werden.

Internet: [http://www.meteoschweiz.admin.ch/web/de/klima/klima\\_heute/monatsflash.html](http://www.meteoschweiz.admin.ch/web/de/klima/klima_heute/monatsflash.html)

### Zitierung

MeteoSchweiz 2013: Klimabulletin Oktober 2013. Zürich.

MeteoSchweiz  
Krähbühlstrasse 58  
CH-8044 Zürich

T +41 44 256 91 11  
[www.meteoschweiz.ch](http://www.meteoschweiz.ch)

MeteoSchweiz  
Flugwetterzentrale  
CH-8060 Zürich-Flughafen

T +41 43 816 20 10  
[www.meteoswiss.ch](http://www.meteoswiss.ch)

MeteoSvizzera  
Via ai Monti 146  
CH-6605 Locarno Monti

T +41 91 756 23 11  
[www.meteosvizzera.ch](http://www.meteosvizzera.ch)

MétéoSuisse  
7bis, av. de la Paix  
CH-1211 Genève 2

T +41 22 716 28 28  
[www.meteosuisse.ch](http://www.meteosuisse.ch)

MétéoSuisse  
Chemin de l'Aérologie  
CH-1530 Payerne

T +41 26 662 62 11  
[www.meteosuisse.ch](http://www.meteosuisse.ch)